

Hart am Wind

WINDENERGIEFORSCHUNG IM NORDEN DEUTSCHLANDS

Erneuerbare Energie sind, vor allem im Hinblick auf den Klimawandel, das Zukunftsthema der nächsten Jahre. Die Universitäten Oldenburg, Hannover und Bremen haben hier einen Schwerpunkt gesetzt und bilden das im Nordwesten Deutschlands einmalige Windkraft- und Forschungsnetzwerk ForWind (www.forwind.de).



ForWind wurde 2003 mit Unterstützung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gegründet und auch heute noch gefördert. Das Zentrum für Windenergieforschung, das neben den drei Hochschulen noch ein assoziiertes Mitglied, den Stiftungslehrstuhl Windenergie Stuttgart, zu seinen Partnern zählt, soll die Windenergieforschung

ForWind ist das gemeinsame Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Bremen, Oldenburg und Hannover.

Bild: Institut für Statik und Dynamik, Leibniz Universität Hannover

durch die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES) im internationalen Wettbewerb stärken. Die Universitäten sind momentan unter der Bezeichnung »germanwind – Windenergie-Cluster in der Nordwest-Region« zusammengefasst. Das Netzwerk besteht aus etwa hundert Partnern und qualifizierte sich für die Endrunde des diesjährigen Spitzencluster-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). In der Grundlagenforschung deckt ForWind ein breites ingenieurwissenschaftliches, aber auch physikalisches Spektrum ab. Darüber hinaus bietet das Forschungsnetzwerk Partnern aus der Industrie an, ihre Projekte wissenschaftlich zu begleiten. Forwind ist aber nicht nur ein starker Partner für die Industrie, auch die Nachwuchsförderung hat sich die Windtroika der Universitäten ganz groß auf die Fahnen geschrieben. Die Leibniz Universität Hannover wird im WS 2010/11 den Masterstudiengang Windenergieingenieurwesen anbieten. In der Forschung arbeiten über 70 hochqualifizierte Wissenschaftler der Leibniz Universität an Themen aus dem Bereich der Windenergie. Fünf Fakultäten (Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Landschaftsplanung, Wirtschaftswissenschaften) mit insgesamt 15 Instituten leisten wichtige Beiträge zur interdisziplinären Windenergieforschung. Mehr über die Windforschung erfahren Sie auf <http://www.wind.uni-hannover.de/> und im Downloadbereich des Unimagazins unter: <http://www.uni-hannover.de/imperia/md/content/alumni/unimagazin/2009/windenergieforschung.pdf>. sb

»Mensch – Natur – Technik«

HANNOVER ERLEBT DAS ZWEITE »FESTIVAL DER PHILOSOPHIE«

Vom 8. bis zum 11. April 2010 findet in Hannover das zweite Festival der Philosophie statt. Nach einer erfolgreichen Premiere 2008, zu der etwa 5.000 Besucher kamen, sollen Philosophieinteressierte auch im nächsten Jahr wieder die Möglichkeit erhalten, miteinander ins Gespräch kommen.

Thema des zweiten Festivals ist das Verhältnis »Mensch – Natur – Technik«, das bereits das Motto der Expo 2000 in Hannover gewesen ist. Zehn Jahre danach soll dieses Thema wieder aufgegriffen werden, um diesmal aus der Perspektive von Geistes- und Naturwissenschaftlern beleuchtet zu werden.

An vier Tagen finden rund 30 Veranstaltungen an verschiedenen Orten statt, darunter nicht nur Vorträge namhafter Wissenschaftler, sondern auch Streitgespräche zwischen den Gelehrten. Ergänzt wird das Festival durch ein musikalisches und künstlerisches Begleitprogramm. Ab Anfang 2010 gibt es auf der Seite www.hannover.de/initiative-wissenschaft-hannover/festival_der_philosophie/index.html Informationen über das Programm. Lj



IdeenExpo 2009

HANNOVERS TECHNIKSCHAU FÜR KINDER UND JUGENDLICHE FASZINIERT AUCH ERWACHSENE

Vom 5. bis 13. September 2009 öffnete die IdeenExpo zum dritten Mal seit ihrer Gründung 2007 ihre Tore. Im Pavillon 9 des Messegeländes präsentierten die Veranstalter Einfallreiches, Ungewöhnliches, Erstaunliches und Zukunftsweisendes aus der Welt der Naturwissenschaft und Technik. Bereits an den ersten beiden Ausstellungstagen nahmen rund 60.000 Gäste die Möglichkeit wahr, sich kostenfrei auf 23.000 qm über den neusten Stand der Technik zu informieren. Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Schulen aus ganz Niedersachsen beteiligten sich an der Veranstaltung und stellten ein überzeugendes Angebot aus den fünf Themenwelten Energie, Kommunikation, Mobilität, Leben und Umwelt zusammen.

Besucher aus allen Bevölkerungsschichten und jedes Alters wurden vom vielversprechenden Themenmix angezogen, wobei die Veranstalter speziell die Zielgruppe der 10-22 Jährigen im Auge hatten. Die IdeenExpo verfolgt insbesondere die Aufgabe, Schülern die Berührungsängste mit Naturwissenschaft und Technik zu nehmen, indem sie – beispielsweise in Workshops – die Möglichkeit zum selbständigen Experimentieren bekommen. Außerdem soll bei jungen Menschen das Bewusstsein gestärkt werden, dass sie durch eigene Ideen die Welt aktiv mitgestalten können, so auch das Motto: »Deine Ideen verändern«. Auch der ein oder andere Prominente konnte beim Bestaunen der Exponate gesichtet werden. So liebten sich Ministerpräsident Christian Wulf und Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen ebenso von der computergestützten Elektrofräse



»Anfassen erlaubt!« Auf der IdeenExpo wird Schülern die Scheu vor den Naturwissenschaften durch eigenständiges Experimentieren genommen.

oder dem ferngesteuerten Algensammler begeistern wie die neunjährige Grundschülerin Clara. Genau das ist der Sinn der IdeenExpo: Ansehen, Ausprobieren, Visionen schaffen für Jedermann. Ein umfassendes Rahmenprogramm mit Live-Acts wie beispielweise ein Auftritt der Gruppe Silbermond, aber auch Wissenschaftsshows mit Ranga Yogeshwar und Talkrunden zum Thema Klimaforschung rundeten den Gesamteindruck der IdeenExpo ab. Eine Fotogalerie und Wissenswertes zur IdeenExpo gibt es im Internet unter www.ideenexpo.de sb

Hannover by Night

DER SZENE-GUIDE FÜR NACHTSCHWÄRMER

Hannover wird als Wirtschaftsstandort immer attraktiver. Die Qualität der Forschungseinrichtungen und der Hochschulen wurden in einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young überdurchschnittlich gut bewertet. Dies gilt auch für das abwechslungsreiche Freizeitangebot, die Naherholungsmöglichkeiten und das Verkehrsnetz. Die Landeshauptstadt hat ihren Bürgern und den Besuchern der Stadt eine breite Auswahl an Kunst, Kultur und Lifestyle zu bieten. Auch für Alumni, die ein Wiedersehenstreffen organisieren, gibt es hier die richtigen Informationen für ein Rahmenprogramm nach dem Besuch an der alten Uni. Wer am Abend noch Puste für Hannovers Nachtleben hat, den lädt die Stadt in ihre vielen Nachtlokale ein. Das Angebot an Clubs, Bars und Discotheken ist reichhaltig und bietet jedem Geschmack das Richtige. Um dieser Auswahl eine Struktur zu geben, bringt die Stadt Hannover seit einiger Zeit den »Nightlife Guide« heraus. Er informiert Nachtschwärmer über mögliche Locations by Night, egal ob Sie auf der Suche nach einem gemütlichen Ambiente zum Plaudern sind oder eher die Feierszene Hannovers auf Herz und Nieren prüfen möchten. Machen Sie sich selbst ein Bild und lassen Sie sich von der Vielfalt der Angebote inspirieren. Der aktuelle »NightlifeGuide« steht Ihnen zum Download bereit: <http://www.hannover.de/nightlife/willkommen.html> sb

Hannover hat Nachtschwärmern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Foto: Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion Hannover.de

